



Stellungnahme der internationalen Heilsarmee ALKOHOLKONSUM IN DER GESELLSCHAFT

STELLUNGNAHME

Die Heilsarmee befürwortet und fördert einen alkohol-freien Lebensstil. Sie sieht darin eine Möglichkeit für alle Menschen, ihre Lebensqualität zu verbessern und ihre Gesundheit zu schützen. Um dieser Haltung Ausdruck zu geben, verzichten Salutistinnen und Salutisten freiwillig auf Alkohol.

Die Heilsarmee sieht das Leid, das Alkohol bei vielen Menschen, Familien und Gemeinschaften verursacht. Sie setzt sich deshalb für eine Verringerung des Alkoholkonsums ein und bietet Menschen Unterstützung an, die von den negativen Folgen des übermässigen Konsums betroffen sind.

HINTERGRUND UND KONTEXT

Alkohol ist eine bewusstseinsverändernde Substanz, deren sedierende Wirkung mit derjenigen von Barbituraten vergleichbar ist. Nebst den sozialen Auswirkungen kann der übermässige Konsum im Falle einer Alkoholvergiftung tödliche Folgen haben. Auf Dauer führt er zur Abhängigkeit und kann ein breites Spektrum an körperlichen und hirnorganischen Störungen verursachen. Die Ausübung von Gewalt, Verkehrsunfälle und Verletzungen am Arbeitsplatz gehören zu weiteren Gefahren, die mit dem Alkoholkonsum verbunden sind.

Viele Menschen konsumieren alkoholische Getränke auf vernünftige und akzeptable Weise. Doch Alkohol birgt stets die Gefahr, Leid und Abhängigkeit zu verursachen.

Ein umfangreicher Bericht der Weltgesundheitsorganisation (engl. World Health Organization, WHO) von 2014 hat die negativen Folgen des Alkoholkonsums weltweit erfasst:

- 2012 waren weltweit ca. 3,3 Millionen Todesfälle, d.h. 5,9% aller Todesfälle, auf den Konsum von Alkohol zurückzuführen.
- 5,1% der globalen Belastung durch Krankheit (engl. Global Burden of Disease, GBD) und Verletzungen sind auf Alkoholkonsum zurückzuführen.
- Weltweit kennen ca. 16% aller Alkoholkonsumenten gelegentliche Alkoholexzesse.

Überall auf der Welt begegnet die Heilsarmee Menschen, die Alkohol exzessiv oder auf schädliche Weise konsumieren. Alkoholmissbrauch hat verheerende Folgen für Individuen, Familien und Gemeinschaften.

Die internationale Alkoholindustrie ist ein Milliarden-geschäft und vermarktet Alkohol als attraktives und gemeinschaftsförderndes Produkt. Sie versäumt es überall auf der Welt, angemessen auf die gefährlichen und schädlichen Folgen des Alkoholkonsums für die Menschen und die Gesellschaft hinzuweisen.

In vielen Ländern ist der Alkohol ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Nebst der landwirtschaftlichen Produktion, der Verarbeitung und dem Vertrieb hat Alkohol eine grosse Bedeutung für das Gastgewerbe und den Freizeitsektor. Dadurch entsteht ein hoher Anreiz für Regierungen, die Alkoholindustrie zu unterstützen.

BEGRÜNDUNG DER POSITION DER HEILSARMEE

Die Heilige Schrift lehrt, dass das menschliche Leben und der Körper in jeglicher Hinsicht respektiert werden müssen. Paulus schreibt diesbezüglich in seinem Brief an die Korinther: „Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst; denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib“ (1. Korinther 6,19-20 EU).

Ein alkoholfreies Leben ist der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Menschen zuträglich.

Die Heilsarmee sah sich schon zu Beginn ihrer Tätigkeit 1865 mit den schädlichen Folgen des Alkoholkonsums für Mensch und Gesellschaft konfrontiert. Zunehmendes Bewusstsein für das durch Alkohol verursachte Leid führte schliesslich zur Entscheidung der Heilsarmee, von ihren Soldaten Alkoholabstinenz zu verlangen. Dem Entscheid lag die Überzeugung zugrunde, dass ein glückliches, erfülltes Leben auch ohne Alkohol möglich ist.

Dem Standpunkt der Heilsarmee gegenüber Alkohol liegt ihre Besorgnis über den schädlichen Einfluss zugrunde, den Alkoholmissbrauch auf Individuen, Familien und Gemeinschaften haben kann. Die Heilsarmee arbeitet weltweit mit Menschen, die direkt oder indirekt unter den Folgen des Alkoholkonsums und der Alkoholabhängigkeit leiden. Um sich mit diesen Menschen solidarisch zu zeigen, verzichten Salutistinnen und Salutisten auf Alkohol.

Obwohl Alkohol für viele Menschen ein Genussmittel ist, glauben wir, dass die Reduktion des Alkoholkonsums ein Ausdruck davon sein kann, den Nächsten wie uns selbst zu lieben (Matthäus 22,39). Als Christen sollten wir darauf achten, dass das Ausüben unserer Freiheit nicht zum Stein des Anstosses für die Schwachen wird (1. Korinther 8,9).



MASSNAHMEN

1. Die Heilsarmee vertritt weltweit einen alkoholfreien Lebenswandel.
2. Salutistinnen und Salutisten der Heilsarmee verpflichten sich, sich jeder Form des Alkoholkonsums zu enthalten. Zweck dieser Abstinenz ist es, die Vorteile eines alkoholfreien Lebensstils am eigenen Leben sichtbar zu machen.
3. Die Heilsarmee führt weiterhin Präventions- und Aufklärungsprogramme durch und verbessert diese fortlaufend. Sie hilft Kindern und Erwachsenen dadurch, die Risiken des Alkoholkonsums besser einzuschätzen.
4. Die Heilsarmee steht wann immer möglich Menschen bei, die in die Alkoholabhängigkeit geraten oder von Alkoholmissbrauch betroffen sind.
5. Die Heilsarmee setzt sich dafür ein, dass nationale und lokale Regierungen eine angemessene Gesetzgebung zu Verkauf, Vertrieb und Produktion von Alkohol in Kraft setzen. Die Gesetzgebung soll die Schäden berücksichtigen, die Missbrauch und exzessiver Konsum verursachen.
6. Die Heilsarmee wehrt sich gegen Massnahmen der Alkoholindustrie, die zu einer Steigerung des Alkoholkonsums führen. Preismechanismen haben sich als wirksam erwiesen, indem etwa die Erhöhung des Alkoholpreises zur Reduktion des Konsums beigetragen hat.

Literatur

World Health Organization (2014): Global status report on alcohol and health 2014, online: http://apps.who.int/iris/bitstream/10665/112736/1/9789240692763_eng.pdf?ua=1 (abgerufen am 26. Februar 2016)

World Health Organization (2014): WHO calls on governments to do more to prevent alcohol-related deaths and diseases. News Release, 12. Mai 2014, online: <http://www.who.int/mediacentre/news/releases/2014/alcohol-related-deaths-prevention/en/> (abgerufen am 26. Februar 2016)

World Health Organization (2015): Alcohol Fact Sheet, aktualisiert im Januar 2015, online: <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs349/en/> (abgerufen am 26. Februar 2016)

World Health Organization (2009): Evidence for the effectiveness and cost-effectiveness of interventions to reduce alcohol-related harm, online: <http://www.who.int/iris/handle/10665/107269> (abgerufen am 26. Februar 2016)

Vom General genehmigt, Mai 2015

Die in der obigen Stellungnahme zum Ausdruck gebrachten Ansichten stellen die offizielle Position der internationalen Heilsarmee hinsichtlich der angesprochenen Problematik dar. Das Original wurde in Englisch verfasst. Die Stellungnahme darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des internationalen Hauptquartiers in keiner Weise geändert oder angepasst werden.